

Jude sein

1 Was ist eine Jüdin? Wer ist ein Jude?

Grundsätzlich gilt jemand als Jüdin oder Jude, der als Kind einer jüdischen Mutter geboren wird, egal, ob die Mutter gläubig ist oder nicht. Das Kind bleibt Jude beziehungsweise Jüdin, unabhängig davon, ob es später einmal nach den jüdischen Geboten lebt oder nicht. Man ist allein durch seine Abstammung ein Leben lang Jude oder Jüdin. Das ist der Grund, weshalb Juden von einem „jüdischen Volk“ sprechen – einem Volk, das von Gott auserwählt wurde und mit seinem Volk durch die wechselvolle Geschichte geht.

Aber was glaubt ein Jude bzw. eine Jüdin?

Der Gott, an den wir Juden glauben, ist alles und in jedem. Seinen Namen sprechen wir aus Ehrfurcht nicht aus. Er hat die Welt und die Menschen erschaffen, am Samstag hat er sich von dieser Arbeit ausgeruht. Deshalb ruhen auch wir da. Der Tag heißt bei uns Schabbat, er beginnt am Freitagabend und dauert bis Samstagabend. Man soll am Schabbat nicht mehr als 1.000 Schritte tun, nicht arbeiten und keine Elektrizität benutzen. (...)

Unsere zehn Gebote stehen in der Thora, unserer Bibel. Wir sollen unsere Eltern ehren, den Schabbat halten und nicht morden. Wir haben auch Regeln für das Essen, Koscher-Gesetze heißen die. Man soll kein Schwein essen und Fleisch nicht zusammen mit Milch. Wie genau Juden sich daran halten, ist verschieden.

Unser Gott ist sehr gütig, aber auch streng. Er hat ein großes Buch, in dem er alle guten und schlechten Taten der Menschen vermerkt. Wer genug Gutes getan hat, wird ins Buch des Lebens eingeschrieben und kommt später ins Paradies. Die anderen sind einfach tot, finito.

Auf Chanukka, unser Lichterfest im Dezember, sind viele ein bisschen neidisch. Es dauert acht Tage, und an jedem bekommen wir Geschenke. Ich mag aber unser Neujahrsfest, Rosch ha-Schana, noch lieber. Da gibt es keine Geschenke, aber die Familie und Freunde treffen sich. Das jüdische Neujahr ist übrigens nicht am 1. Januar. Es richtet sich nach dem Mondkalender und ist im September oder Oktober.

Unsere Religion ist sehr alt, darauf bin ich stolz. Jüdin zu sein ist etwas Besonderes, denn es gibt nicht so viele Juden auf der Welt wie Menschen anderer Religionen. Viele, viele Juden wurden wegen ihres Glaubens umgebracht. Wenn ich in der Synagoge, unserem Gotteshaus, bin und daran denke, kann ich das oft gar nicht fassen. Das Traurige gehört für mich immer zu meiner Religion. (Aliza, 12 Jahre, Jüdin)

Aufgaben:

1. Fasse auf der Basis des o. a. Textes folgenden Inhalte zusammen: [Reproduktion]
 - a) Wie heißt die zentrale (heilige) Schrift im Judentum?
 - b) Nach welchen Regeln lebt Aliza?
 - c) Welche Feste feiert Aliza? Was wird dabei jeweils gefeiert? [Reproduktion]
2. Zähle Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf, die du verglichen mit anderen Weltreligionen (v.a. Christentum und Islam) in den Aussagen Alizas entdeckst. [Transfer]
3. Recherchiere im Internet, welche wichtigen Feste Jüdinnen und Juden in ihrem Jahreskreis feiern. Nenne unbedingt auch den Grund beziehungsweise das Ursprungsereignis, warum das jeweilige Fest gefeiert wird. [Transfer]

Daniel: Ich bin jüdisch aufgewachsen, aber nicht religiös. Aber Tradition ist mir wichtig. Und Judentum ist für mich Tradition und nicht unbedingt Religion.

Frage: Und warum ist dir die Tradition wichtig?

Daniel: Damit man es nicht vergisst. Damit es erhalten bleibt.

Frage: Wenn man dich fragen würde, ob du stolz bist jüdisch zu sein, was würdest du sagen?

Daniel: Also, stolz auf was? Ich wurde so geboren.

Frage: Wenn man dich fragen würde, was du bist, was würdest du sagen?

Daniel: Also, ich bin ein Mensch, der immer auch sagen möchte, dass er Jude ist. (Daniel, 15 Jahre, Jude, Wien)

Aufgaben:

4. Recherchiere im Internet, welche jüdischen Religionsrichtungen es gibt.

Führe sie tabellarisch an. [Reproduktion]

5. Ordne anschließend die Aussagen von Aliza und Daniel ein: Welcher jüdischen Richtung bzw. Gruppierung gehören sie an? [Reproduktion]

Quelle:

- Thomas Müller, Ein Volk mit G'tt: Judentum, in: Praxisbuch Ethik I, Linz 2016 (geändert)
- O.V., Wer glaubt was, in: <http://www.zeit.de/2015/04/christen-muslime-juden-unterschiede-gemeinsamkeiten> (Die Zeit Nr.4/2015, 22.01.2015) (Onlinezugriff: 10.02.2016)
- <http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/learnmaterial-unterricht/antisemitismus/wer-ist-juedin-oder-jude/wer-ist-juedin-oder-jude/Wer%20ist%20Judin%20oder%20Jude.pdf> (10.02.2016)